

Hiesige Unternehmer helfen uneigennützig

Derzeit geht eine Krankenhaus-Ausrüstung von Leipzig nach Madagaskar

Seit Montag ist ein Hilfs-transport von Leipzig nach Madagaskar unterwegs. Der Inhalt des Containers: Die komplette Ausstattung für ein kleines chirurgisches Krankenhaus im Süden der großen Insel vor der Ostküste Afrikas. Dazu ein Unimog-Fahrzeug, um Transporte für Kranke in der unwegsamen Gegend zu erleichtern.

Das Ganze hat der in Leipzig gegründete Verein „Ärzte für Madagaskar“ gemeinsam mit Unternehmern der Region zusammengestellt.

Meist durch Spenden

Weil im Süden Madagaskars medizinischer Notstand herrscht, gründete sich im Vorjahr der Verein. Die deutschen Ärzte arbeiten zusammen mit madagassischen Medizinern daran, die gesundheitliche Versorgung im Süden des Landes zu verbessern.

Die meiste Unterstützung bekam der Verein von Unternehmen in der Region Leipzig. So hat die Gesellschaft, die die Alte Messe



Auf der Alten Messe Leipzig wurden medizinische Geräte verpackt.

Foto: Verein

vermarktet – die LEVG – monatelang Lagerraum für die Spenden zur Verfügung gestellt. Gebrauchte Ultraschallgeräte, Operationstische, Narkose- und Röntgengeräte, Patientenliegen, Wasserfilter und ein Stromgenerator kamen vor allem aus Krankenhäusern der sächsischen Messestadt. Darüber hinaus haben Leipziger Ärzte teilweise Geburtstagsgeschenke nicht auf den Gabentisch gelegt, sondern

als Geldspenden an den Verein gegeben, damit er mit geringsten Kosten ein Maximum an Geräten besorgen konnte. Das Hilfswerk action medeor spendete Medikamente, die Bundeswehr einen kompletten Unimog-Krankenwagen und Laborausstattung. Leipziger Waldorfschüler zimmerten Verpackungskisten, Messeprojekt Leipzig GmbH spendete die professionelle Verpackung. Der für die Ausrüstung

gen samt Material nötige Container kommt von der Leipziger Containerfirma DB Intermobil Services GmbH, die einen Teil der Kosten als Spende übernahm. Darunter befinden sich auch Geräte, die neben dem Krankenhaus in Fotadrevo für fünf weitere staatliche und kirchliche Einrichtungen bestimmt sind. Alle wurden vorm Verschiffen von Medizintechnikern aus Erlangen überprüft, falls nötig ergänzt.

Bereits seit Februar dieses Jahres werden in einem angemieteten Gebäude in Madagaskar Patienten behandelt. Seit Mai konnten in dem bescheidenen Operationsaal bereits mehr als 95 größere Eingriffe erfolgreich durchgeführt werden. Mittlerweile hat die kleine Klinik 20 Betten und 17 Angestellte, darunter zwei einheimische Ärzte. Dringend werden weitere Räume für Patienten und Personal, eine Kinderstation sowie ein zusätzlicher Operationsaal benötigt.

Kontinent unterstützen. Wir haben die Kraft dazu, so ihre Meinung.

Thomas Biskupek

www.aerzte-fuer-madagaskar.de

Festakt

IHK zum 150.

Über 200 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft würdigten die Gründung der sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) vor 150 Jahren mit einem Festakt auf Schloss Albrechtsberg in Dresden. Ministerpräsident Stanislaw Tillich lobte, dass die IHK aktiv die Zukunft der sächsischen Wirtschaft mitgestaltet. Die Industrie- und Handelskammern Chemnitz, Dresden und zu Leipzig vereinen heute über 240.000 Mitgliedsunternehmen in den Branchen Industrie, Bau, Handel, Finanz- und Versicherungswirtschaft, Verkehr und Logistik, Dienstleistungen, Gastronomie sowie Tourismus und Landwirtschaft. **IHK**

Kraft zum Helfen

Vereinsmitglieder, deren Freunde und viele weitere Freiwillige standen in Leipzig und Erlangen bereit, um immer wieder zuzupacken, wenn transportiert, gehoben und geschoben, geputzt und sorgfältig eingepackt werden musste. Die Mitglieder, die den Verein gründeten, arbeiten ehrenamtlich, weil sie die Not in Madagaskar kennen. Die Unternehmer, die helfen, wollen die Menschen auf dem Schwarzen